

Holzschuh Wolfgang (Hg.)	<b>Geschwister-Trauer.</b> Erfahrungen und Hilfen aus verschiedenen Praxisfeldern.	Regensburg 2000	
Reitmeier Christine / Stubenhofer Waltraud	Bist du jetzt für immer weg? Mit Kindern Tod und Trauer bewältigen	Freiburg 1998	
Baum Heike	Ist Oma jetzt im Himmel? Vom Umgang mit Tod und Traurigkeit	München 2002	Einfühlsame, spielerische und alltagsnahe Anregungen unterstützen Drei- bis Siebenjährige darin, mit den kleinen, ganz alltäglichen und mit den großen Abschieden im Leben besser umzugehen. Übersichtlicher Informationsteil zeigt, warum Kinder Trauer anders verarbeiten als Erwachsene und wie Eltern und Erzieherinnen ihnen dabei behutsam zur Seite stehen können.
Trabert Gerhard	Als der Mond vor die Sonne trat	Berlin 2012	
Broeckmann Sylvia	Plötzlich ist alles anders – wenn Eltern an <b>Krebs</b> erkranken.	Stuttgart 2009	
Fuchs-Hemstege Tanja	Tod, wir kennen deinen Stachel. Unser Abschied von Jonas.	Augsburg 2008	Mit elf Jahren erkrankt der lebenslustige und bisher kerngesunde Jonas an einem inoperablen Hirntumor – ein Schock für seine Familie, der das Leben seiner Eltern und jüngeren Brüder Niklas und Lukas völlig aus der Bahn wirft.
Boritzer Etan / Forrest Nancy	Was ist Tod?	Abentheuer 2007	
Schins Marie-Thérèse	Marit, John und ein Traumschiff.	München 2010	Die elfjährige Marit kommt ins Krankenhaus. Auf die Krebsstation. Sie hat keine Ahnung, was dort mit ihr geschehen wird. Am liebsten möchte sie sich nur noch die Decke über den Kopf ziehen und sich vor dem Angstgespenst, das immer wieder angeschlichen kommt, verstecken. Doch dann lernt sie John kennen, den kleinen Jungen mit den strahlend blauen Augen und den durchgeknallten Ideen. Und Bruno, der Klinik-Clown mit seiner Flöte, den Seifenblasen und Unmengen von Konfetti. Gemeinsam schaffen sie es, mit dem Angstgespenst fertig zu werden.
Schlichting Gabriele	Prinzessin Luzie und die Chemo-Ritter	Bonn <sup>3</sup> 2010	
	Prinz Daniel und seine kranke Schwester Luzie	Bonn <sup>2</sup> 2010	
Winter Gabi	Warum trägt Mama im Sommer eine Mütze?	Frankfurt 2009	Familienalltag mit der Diagnose Brustkrebs. Eine Ratgeber des Mehr Zeit für Kinder e.V.
Friedrich Bärbel / Korgiel Elisabeth / Salzmann Jan (Hg.)	Warum nur, Gott? Glaube und Zweifel nach dem Tod eines Kindes.	Gütersloh 2012	
Popp Eva-Maria	Tim trauert um seinen Freund	Hemau 2007	
Bauer Jutta	Opas Engel		

Hüsch Mechthild / Hüsch Heinrich	„Da spricht man nicht drüber.“ Wie Jakob den <b>Suizid seines Vaters</b> erlebt.	Deiningen 2009	
Herbold Marie	Papi, wir vergessen dich nicht	Hamburg 2002	Das Tagebuch der 13-jährigen Marie Herbold während Krankheit und Tod von ihrem Papi
Paul Chris	Schuld-Macht-Sinn. Arbeitsbuch für die Begleitung von Schuldfragen im Trauerprozess	Gütersloh 2010	Fragen nach Verantwortung und Schuld begleiten Angehörige nach vielen Todesursachen, nach Unfällen und Suiziden, aber auch nach Herzinfarkten und sogar nach lang andauernden Erkrankungen. In schier endlosen gedankenspiralen stellen sich immer dieselben Fragen – was hätte ich tun können, um den Tod zu verhindern? Hätte ich überhaupt etwas tun können? Hätte ich etwas merken müssen? Aber auch Vorwürfe gegen andere können stark sein, gegen Psychologen, Ärzte und Verwandte. Schuldvorwürfe quälen und entlasten zugleich, sie haben viele Ursachen und Auswirkungen. Es wird untersucht, was geschieht, wenn ein Schuldvorwurf entsteht, und welche Auswirkungen er auf das Weiterleben hat. U.a. wird auch erklärt, warum manche Trauernde so lange an Außenstehenden oft unsinnig erscheinenden Schuldvorwürfen festhalten, und zeigt ungewöhnliche Wege auf, um damit umzugehen.

- **Bilderbücher:**

Autor	Titel	Verlag/Veröffentlichung	Inhalt
Schössow Peter	Gehört das so? Die Geschichte von Elvis	München / Wien 2005	Niemand weiß, warum das Mädchen mit der großen Handtasche wildfremde Leute anpflaumt – bis sich endlich jemand zu fragen traut. Sie ist traurig, weil Elvis, ihr <b>Kanarienvogel</b> , tot ist.
Hermann Inger / Waldmann-Brun Sabine	Und wer baut dann den Hasenstall?	Düsseldorf 2009	Der 6-jährige Jan erlebt, wie sein <b>Opa</b> krank wird und in ein Krankenhaus kommt. Der Großvater kehrt zwar bald nach Hause zurück, bleibt aber auf weitere Pflege angewiesen. Als es ihm schlechter geht, halten die Großeltern es für das Beste, dass der Opa in ein Hospiz umzieht. Dort erzählt er Jan kurz vor seinem Tod von dem Gotteslicht, das in jedem Menschen leuchtet und nie stirbt.
Hermann Inger / Solé-Vendrell Carme	Du wirst immer bei mir sein	Düsseldorf 1999	Eine Familie auf der Fahrt in den Urlaub am Meer – man albert herum und versucht, die lange Fahrtzeit durch kleine Spiele zu überbrücken. Die Familie verunglückt. Peter, fünf Jahre alt, wacht im Krankenhaus wieder auf und erfährt, dass sein <b>Vater</b> bei dem Unfall gestorben ist. Immer wieder erinnert er sich an den Satz, mit dem der Vater seine Zuneigung ausdrückte: „Ich freu mich über dich!“ Schrittweise erfährt Peter, dass die Liebe des Vaters zu ihm und seinen eigenen Liebe zu seinem Vater auch durch den Tod nicht zerstört werden kann.
Hubka Christine / Hammerle Nina	Wo die Toten zu Hause sind	(Tyrolia) 2010	Wohin gehen die Toten? Was passiert nach dem Sterben? Das Buch erzählt von Gottes

			Verheißungen und was uns Jesus über das Leben nach dem Tod und unsere Zukunft bei Gott berichtet hat. Im Anhang einfühlsame Tipps, wie Eltern und Erzieher/innen Kinder auf dem Weg der Trauer begleiten und unterstützen können. [ab 4 J.]
Erlbruch Wolf	Ente, Tod und Tulpe.	München 2007	
Fried Amelie / Gleich Jacky	Hat Opa einen Anzug an?	München / Wien 1997	Bruno mag seinen <b>Opa</b> sehr gern. Opa hat ihm immer alles erklärt und gezeigt. Aber jetzt ist er fort. Xaver behauptet, auf dem Friedhof, Papa sagt, im Himmel. Beides gleichzeitig geht ja wohl nicht. Wenn Bruno doch Opa fragen könnt! Er ist wütend und traurig. Jeden Abend betrachtet er vor dem Schlafengehen das Bild von Opa und spricht mit ihm. Da fühlt er sich langsam besser.
Ringtved Glenn / Pardi Charlotte	Warum, lieber Tod ...?	Bremen 2002	Vier Kinder sitzen am Küchentisch und sorgen sich um ihre kranke Großmutter. Gerade ist der Tod gekommen, um sie zu holen. Sie bieten ihm Kaffee an, sie versuchen, Zeit zu gewinnen. Da erzählt er ihnen eine Geschichte – und die Vier lernen, dass es traurig und schmerzhaft ist, wenn jemand stirbt, dass aber auch der Tod zum Leben gehört.
Schneider Antonie / Dusíkova Maja	Leb wohl, Chaja!	Zürich/Hamburg/ ... 1997	<b>Oma</b> wohnt jetzt bei Papa, Mama, Mira und Valentin. In einer Schachtel hat sie den kleinen Vogel Chaja mitgebracht. Chaja zwitschert und singt, und alle haben sie lieb. Eines Tages stirbt Chaja. Mira und Valentin sind traurig. Mit Oma zusammen denken sie über das Sterben nach. Das hilft ihnen, als sie bald auch von Oma Abschied nehmen müssen.
Schneider Antonie / Gotzen-Beek Betina	Ein Himmel für Oma. Ein Bilderbuch über das Sterben und den Tod	Münster 2010	Eines Morgens sitzt Chaja, Omas kleiner gelber Vogel, nicht mehr auf ihrer Stange. Sie ist krank. Und wenig später stirbt sie. „Musst du auch einmal sterben?“ fragen Valentin und Lena besorgt. Oma nickt. „Aber wisst ihr, Chaja lebt in unseren Herzen weiter, weil wir sie so lieb haben“, sagt sie. So wie der kleine Vogel lebt auch Oma nach ihrem Tod in Valentins und Lenas Erinnerung fort. [ab 3 J.]
Dros Imme / Geelen Harrie	Das O von Opa.	Köln 1992	Jim hat zwei <b>Opas</b> . Einen normalen und einen toten. Jim malt den toten Opa. Einen runden Bauch und einen runden Kopf. Das ist nicht schwer. „Schau“, sagt Jim zu Mama, „jetzt musst du drunter schreiben, dass das der Opa ist“. Mama nimmt den Bleistift. Sie macht erst einen großen Kreis. „Was ist das?“ fragt Jim,. „Das ist das O“, sagt Mama. „Das O von Opa.“
Schulz Hermann / Krejtschi Tobias	Die schlaube Mama Sambona.	Wuppertal 2007	Mama Sambona liebt das Leben und hat alle Hände voll zu tun. Als eines Tages der Tod zu Besuch kommt, um sie zu den Ahnen mitzunehmen, lädt die schlaue ihn zu einem fröhlichen Fest ein, bei dem der Tod sich in das Leben verliebt.
Scharenberg Lucy / Ballhaus Verena	Wenn Oma nicht mehr da ist	Wien / München 2010	Lilli sitzt am Fenster und träumt. Sie träumt sich zu <b>Oma</b> , zu Omas kleinem Häuschen auf der großen Löwenzahnwiese. Sie träumt sich in den vergangenen Frühling, in den Sonnenschein und in die Wärme. Oma ist nicht mehr da und Lilli trauert. Doch sie weiß auch: Das schönste am Löwenzahn ist, dass erblüht, wenn Oma Geburtstag hat.
Weigelt Udo / Kadman Cristina	Der alte Bär muss Abschied nehmen.	Zürich 2003	<b>Der alte Bär</b> liegt im Sterben. Alle Tiere haben sich in seiner Höhle versammelt, um sich

			von ihm zu verabschieden. Denn auf seiner letzten und besonderen Reise kann ihn niemand begleiten. Nicht einmal sein bester Freund, der Fuchs.
Stellmacher Hermien / Lieffering Jan	Nie mehr Oma-Lina-Tag?	Stuttgart / Wien 2005	<b>Oma</b> Lina ist krank, schwer krank. Jasper versteht nur sehr langsam, dass es keinen Oma-Lina-Tag mehr geben wird, an dem sie gemeinsam Pfannkuchen backen werden, so wie immer ...
Gemmel Stefan / Zuda Susanne	Elfenmelodie	Freyung 2012	Luleila und Paneelo sind <b>Blumenelfen</b> . Jeden Morgen wecken sie mit ihrem Tanz und ihrem Flötenspiel die Blüten auf der Wiese. Sie verbringen ihre ganze Zeit miteinander und sind glücklich, dass alles genau so und nicht anders ist. Doch eines Tages hängen dunkle Wolken über der Blumenwiese und Luleila wartet vergebens auf ihren Elfenfreund ...
Goossens Philippe / Robberecht Thierry	Eva im Land der verlorenen Schwestern	Düsseldorf 2004	Evas große <b>Schwester</b> , mit der sie alle Geheimnisse teilt, ist nicht mehr da. Lisa ist gestorben. Also geht Eva in das Land der verlorenen Schwestern. Dort darf man traurig sein und weinen, und das ist gut so. Aber eines Tages ist der Kummer nicht mehr so groß und der Himmel wird heller. ...
Walbrecker Dirk / Mair Martina	Ist Omi jetzt ein Engel?	München 2006	Miriam ist traurig. Ihre <b>Oma</b> ist gestorben. Aber wo ist sie jetzt? Mit ihrer Kuschelpuppe begibt sie sich auf den Weg der Erinnerung. Gemeinsam besuchen die beiden all die Orte, wo sie die schönsten und innigsten Erlebnisse mit der Omi hatten: beim Versteckspielen im Wald, auf dem Sofa, wo die Omi immer Geschichten vorgelesen hat... Es sind Szenen, in denen Miriam und der Betrachter des Buches mit wachsender Intensität und Spannung die Omi suchen – und finden. Die Omi ist nämlich nicht nur im Himmel, sondern sie ist auch tief in Miriams Herzen und lebt dort für immer weiter.
Westera Bette / Straaten van Harmen	Seine Opa wird Jan nie vergessen	Oldenburg 2001	Einmal hat Jans <b>Opa</b> im Wohnzimmer ein Piratenschiff gebaut, mit echten Segeln und einer großen, roten Flagge. Als ein anderes Schiff vorübersegelte, hat Opa gebrüllt: „Entern!“, und sie haben Papa ausgeraubt, um sich Pommes zu kaufen. Nun ist Opa tot, doch da sind die vielen, vielen Erinnerungen an ihn. Trotz seiner Tränen muss Jan lachen, als Mama ihm Opas großes rotes Taschentuch gibt, damit er einen Knoten hineinmacht. E weiß; Seinen Opa wird er nie vergessen.
Bourguignon Laurence / d’Heur Valerie	Der alte Elefant	Gießen <sup>2</sup> 2010	<b>Der alte Elefant</b> und die kleine Maus sind dicke Freunde. Sie leben gemeinsam unter einem großen Baum und unternehmen spannende Streifzüge in die Umgebung. Die kleine Maus hat den alten Elefanten sehr gern. Deshalb gefällt es ihr gar nicht, als er sie eines Tages an eine Brücke bringt, die ins himmlische Reich der Elefanten führt. Denn sie weiß: Wer über diese Brücke geht, kehrt nicht mehr zurück. Doch als der alte Elefant immer schwächer und die kleine Maus immer klüger wird, hilft sie ihm auf die Brücke und lässt ihn gehen. Sie ist sich ganz sicher: Eines Tages sehen sie sich wieder! [ab 5 J.]
Abedi Isabel / Cordes Miriam	Abschied von Opa Elefant	Hamburg 2006	„Der Tod ist ein großes Geheimnis“, sagte Opa <b>Elefant</b> zu den Elefantenkinder. „Niemand

			weiß, was passiert, wenn man stirbt. Das muss jeder für sich alleine erleben und das ist das Besondere daran.“
Hübner Franz / Höcker Kirsten	Großmutter	Zürich/Hamburg/... <sup>2</sup> 1994	<b>Oma</b> Marie war schon weit über siebzig, aber für ihren Enkel Tommy war sie wie ein älterer Spielkamerad. Für ihn war Großmutter die Größte. Doch eines Abends brach für Tommy die Welt zusammen. Seine geliebte Oma erzählte ihm ganz liebevoll, dass sie nicht mehr lange zu leben hätte.
Aertssen Kristien	Als Oma ein Vogel wurde	Hildesheim 2011	Jeden Freitag besucht Marie ihre Großeltern. In ihrem Garten steht ein riesengroßer Kirschbaum, darin sitzen Hunderte von Vögeln. Opa beobachtet sie genau und lehrt Merle, die unterschiedlichen Vogelstimmen zu unterscheiden. Oma Madeleine bringt ihr das Pfeifen bei. Und zusammen füttern sie die Vögel. Das findet Merle am schönsten. Doch eines Tages steht <b>Oma</b> nicht mehr aus ihrem Bett auf. „Sei nicht traurig“, flüstert sie Opa ins Ohr. „Ich komme mit den Vögeln zurück ...“
Randerath Jeanette / Chudzinski Daniela	Der Abschiedsbrief von Opa Maus	Stuttgart/Wien 2007	<b>Opa</b> ist gestorben. Was das bedeutet, weiß Berti eigentlich nicht. Nur, dass es ihn sehr, sehr traurig macht. Doch Opa hat Berti einen Brief hinterlassen. Zunächst versteht Berti Opas Worte nicht wirklich. Aber mit der Zeit begreift er, was Opa ihm sagen wollte. Und das tröstet Berti über seinen Schmerz hinweg.
Coerr Eleanor / Young Ed	Sadako	Berlin/München 1995	Tausend Papierkraniche wollte <b>Sadako</b> falten. Denn in einer japanischen Legende heißt es, wem das gelingt, der wird wieder gesund. Sadako Sasaki erkrankte im Alter von <b>zwölf</b> Jahren an <b>Leukämie</b> – genau zehn Jahre nach dem Bombenabwurf auf Hiroshima.
Varley Susan	Leb wohl, lieber Dachs	Wien/München 2009	Der <b>Dachs</b> war immer zur Stelle gewesen, wenn eines der Tiere ihn brauchte. Den Frosch hatte er Schlittschuh laufen gelehrt, den Fuchs Krawattenknoten schlingen und Frau Kaninchen hatte von ihm sein Spezialrezept für Lebkuchen bekommen. Die Tiere reden oft von der Zeit, als der dachs noch lebte. Und mit dem letzten Schnee schmilzt auch ihre Traurigkeit dahin. Es bleibt die Erinnerung an dachs, die sie wie einen Schatz hüten.
Kirchberg Ursula / Blunk Anne	Opa gehört zu uns.	München 1992	Wohin mit Opa? Diese Frage stellt sich für den siebenjährigen Felix und seine Eltern, als der pflegebedürftige Großvater eines Tages zu ihnen in die kleine Wohnung zieht. Opas Gegenwart verändert den Alltag der Familie. Felix muss sich an vieles erst gewöhnen. Aber eines Tages erkennt er: Opa gehört zu uns.
Kirchberg Ursula	Trost für Miriam	München 1997	Fast jedes Kind kommt einmal in die Situation, dass es von einem Haustier Abschied nehmen muss. Bei Miriam ist es der <b>Wellensittich</b> , der eines Tages stirbt. Mit ausdrucksstarken Bildern und behutsamen Worten erzählt das Bilderbuch, wie das Mädchen mit dem großen Kummer fertig werden muss...
Schopf Sylvia / Tophoven Manfred	Abschied von Rosetta	Wien / München 2006	Felix liebt sein <b>Zwergkaninchen</b> Rosetta. Doch eines Tages entdeckt er das kleine Haustier leblos im Käfig. Warum wird Rosetta nie wieder aufwachen? Trost findet Felix bei Oma Krahwinkel. Sie kann das Zwergkaninchen zwar auch nicht wieder lebendig machen, aber sie hilft Felix dabei, auf seine Weise Abschied zu nehmen.
Dubois Claude K. / Gilson Patrick	Wenn ich nicht mehr bei dir bin,	Gießen <sup>2</sup> 2005	<b>Anna</b> und Tim gehen in dieselbe Klasse. Sie sind sehr gute Freunde. Eines Morgens kommt

	bleibt dir unser Stern		Anna nicht mit in die Schule. Sie liegt im Krankenhaus. Anna hat <b>Krebs</b> . Jeden Tag besucht Tim seine Freundin. Er erzählt ihr, was in der Klasse geschieht, spielt mit ihr und liest ihr aus ihrem Lieblingsbuch „Der kleine Prinz“ vor. Anna weiß, wie krank sie ist und dass sie nicht mehr lange leben wird. Als sie gemeinsam mit Tim den wolkenlosen Sternenhimmel betrachtet, sucht sie sich einen kleinen, funkelnden Stern aus. Er soll Tim an sie erinnern, wenn sie nicht mehr da ist.
Nilsson Ulf/Eriksson Eva	Die besten Beerdigungen der Welt	Frankfurt/M. 2006	Ester ging auf der Lichtung hin und her. Sie dachte nach und dann hatte sie eine Idee. „Die ganze Welt ist voll von Toten“, sagte sie. „In jedem Gebüsch liegt ein Vogel, ein Schmetterling, eine Maus. Jemand muss nett sein und sich um sie kümmern. Jemand muss sich opfern und sie beerdigen.“ „Wer?, sagte ich. „Wir“, sagte sie.
Höschl Eva/Kutschera Nana	Tschüss Oma	Wuppertal 2008	Die <b>Oma</b> hat immer Zeit für uns gehabt, wenn wir sie besuchten. Sie konnte sogar Fußball spiele, denn das haben wir ihr beigebracht, mein Bruder und ich. Doch dann ist die Oma krank geworden. Sehr krank. Und damit hat für uns eine ganz besondere Zeit begonnen.
Velthuijs	„Was ist das?“ fragt der Frosch	Aarau/Frankfurt/... 1992	An einem Herbsttag entdeckt der Frosch eine bewegungslose <b>Amsel</b> im Gras. Besorgt fragt er seine Freunde, was mit ihr sein könnte. Auf sehr schöne und einfache Weise beginnen alle zu verstehen, was Tod bedeutet und wie schön das Leben sein kann.
Lunde Stein Erik	Papas Arme sind ein Boot	Hildesheim 2010	Es ist stiller, als es je zuvor gewesen ist. Denn einer fehlt – die <b>Mutter</b> des kleinen Jungen. Wie gut, dass es Papa gibt! Seine Arme sind ein Boot, das den kleinen Jungen vor der Dunkelheit beschützt: „Wird schon werden“, sagt Papa, „ganz sicher!“
Olbrich Hiltraud/Leson Astrid	Abschied von Tante Sofia	Lahr 1998	Franziska und Fabian schließen Freundschaft mit der alten Tante Sofia. Bei ihren Besuchen erfahren sie vieles über ihr Leben und ihre Vorstellungen und Hoffnungen, was nach dem Tod sein wird. Dann stirbt <b>Tante</b> Sofia. ...
Marshall Anna	Oma und die 99 Schmetterlinge	Würzburg 2012	99 bunte Schmetterlinge hat <b>Oma</b> als Schulmädchen aufgezogen und freigelassen. Und Bären in der Bäckerei getroffen. Jeden Tag erzählt Oma Geschichten von früher – und verliert sie dabei den roten faden, suchen wir gemeinsam nach ihm. Ich bin gerne bei Oma, und ich werde sie vermissen, wenn sie eines Tages als hundertster Schmetterling davongeflogen sein wird.
Herrmann Sabine / Bahde Jo	Luca und der Schmetterling	Gütersloh 2007	Der kleine <b>Luca</b> verunglückt tödlich, während er staunend einem stillen Schmetterling folgt.
Crowther Kitty	Der Besuch vom kleinen Tod	Hamburg 2011	Der Tod ist eine reizende Person. Doch das weiß niemand. ...
Leybold Kilian/Hattenhauer Ina	Bulle und Pelle	Stuttgart/Wien 2011	Egal, wie sehr Bulle sein <b>Kaninchen</b> Pelle hinter den Ohren krault oder am Bauch kitzelt, es rührt sich nicht – Pelle ist tot! Doch wenn Pelle nicht mehr hier ist, dann muss er woanders sein, denkt Bulle und beginnt zu suchen. Doch Pelle ist nicht im Brotkorb, nicht in den Büschen, nicht im Zahnputzbecher. Nicht einmal die Knackoma, die mehr weiß als jeder andere, oder der Metzger, der sich doch mit toten Tieren auskennt, weiß eine Antwort. Erst der Fremde an der Straßenbahnhaltestelle gibt Bulle den entscheidenden

			Tipp. ...
Saegner Uwe	Sarahs Mama. Wenn die Mutter stirbt ...	Wuppertal 2009	Sarahs <b>Mutter</b> ist gestorben. Sarah trauert, aber sie ist nicht allein. Jemand ist bei ihr, geht mit ihr durch den Tag, versteht sie, steht ihr bei. „Was glaubst du, wo Mama jetzt ist?“ Gemeisnam suchen sie nach Antworten...
Oyen Wenche / Kaldhol Marit	Abschied von Rune	München 1987	Abschied nehmen von <b>Rune</b> muss Sara, Runes beste Freundin, denn Rune ist beim gemeinsamen Spiel am Wasser ertrunken. ...
Voß Elke	Schaut Oma uns aus dem Himmel zu?	Neukirchen-Vluyn 2001	Noemi und Benjamin erleben das Sterben und den Tod ihrer <b>Großmutter</b> . Sie sind erschrocken und traurig, haben aber auch viele Fragen... [4-10 J.]
Nilsson Ulf / Tidholm Anna-Clara	Adieu, Herr Muffin	Weinheim/Basel 2007	Früher war Herr Muffin ein junges, starkes <b>Meerschwein</b> . Er konnte eine ganze Gurke auf dem Rücken trage. Nun aber ist er alt und grau und müde. An einem Mittwochmorgen kann Herr Muffin nicht mehr aufstehen. Es tut so weh im bauch und in den Beinen ...
Weigner Sylvie / Weiss Christine / Kreimeier Birgit	Lukas und Oma nehmen Abschied	Ratingen 2008	Lukas und <b>Oma</b> haben eine besonders innige Beziehung. Doch Oma ist in letzter Zeit sehr krank geworden. Im Rahmen seiner Familie wird Lukas ganz behutsam mit Omas Krankheit und dem bevorstehenden Tod seiner Oma konfrontiert. Nach Omas Tod wird Lukas die Möglichkeit gegeben, sich von ihr auf seine ganz persönliche Weise zu verabschieden. ..
Wolter Heike / Masaracchia	Lilly ist ein Sternkind. Das Kindersachbuch zum Thema verwaiste Geschwister	Salzburg 2008	
Schubiger Jürg / Berner Rotraut Susanne	Als der Tod zu uns kam	Wuppertal 2011	
Stark Ulf / Höglund Anna	Meine Schwester ist ein Engel	Hamburg 1997	Ulfs <b>Schwester</b> ist die beste Schwester, die es gibt. Sie meckert nicht und zieht einen nicht an den Haaren. Außerdem ist sie ziemlich wild, weil sie nie erzogen worden ist. Aber ruhig und brav kann sie auch sein. Sie ist nämlich ein Engel.
Nystrom Carolyn	Anja nimmt Abschied	Gießen 1991	
Lüftner Kai / Gehrmann Katja	Für immer	Weinheim / Basel 2013	„Es wird nie wieder so sein, wie es mal war, hat Mama gesagt. Aber es wird weitergehen. Auch wenn es schwer wird. Papa ist immer bei mir.“ Ein poetisches Bilderbuch über den Tod und darüber, wie sprachlos die ganze Welt dem kleinen Egon nun begegnet.

- **Weitere Literatur:**

Großmann Nina/Glatzer Dieter	Kriseneinsatz Schule. Ein schulpsychologisches Handbuch. Stuttgart 2011
Bode Sabine/Roth Fritz	Trauer hat verschiedene Farben. Bergisch Gladbach 2004
Kachler Roland	Wie ist das mit ... der Trauer. Stuttgart/Wien 2007
Jennessen Sven	Schule, Tod und Rituale. Systemische Perspektiven im sonderpädagogischen Umgang mit Sterben, Tod und Trauer. Oldenburg 2006
Fässler-Waibel Peter (Hg.)	Trauma und Tod in der Schule. Freiburg/CH 2005
Witt-Loers Stephanie	Sterben, Tod und Trauer in der Schule. Eine Orientierungshilfe. Göttingen 2009
Gerke Martin/Rupp Heinz (Hg.)	Schreiben statt schweigen. Die Schüler der Albertville-Realschule schreiben zum Amoklauf von Winnenden. Stuttgart 2011
Sprang Christian/Nöllke Matthias	Aus die Maus. Ungewöhnliche Todesanzeigen. Köln 2009
Görke-Sauer Martina	Im Land der Trauer. Abschiedsrituale. Düsseldorf 2006
Steinkühler Martina	Wenn wir uns zu trauern trauen. Kinder stärken bei Tod und Verlust. Ostfildern 2011
Biesinger Albert/Gaus Edeltraud und Ralf	Warum müssen wir sterben? Wenn Kinder mehr wissen wollen. Freiburg 2008
Specht-Tomann Monika/ Tropper Doris	Zeit zu trauern. Kinder und Erwachsene verstehen und begleiten. Düsseldorf 2001
Specht-Tomann Monika/Tropper Doris	Wir nehmen jetzt Abschied. Kinder und Jugendliche begegnen Sterben und Tod. Ostfildern 2011
Schroeter-Rupieper Mechthild	Für immer anders. Das Hausbuch für Familien in Zeiten der Trauer und des Abschieds. Ostfildern 2009
Lammer Kerstin	Trauer verstehen. Formen – Erklärungen – Hilfen. Neukirchen-Vluyn 2004
Bannenberg Britta	Amok. Ursachen erkennen – Warnsignale verstehen – Katastrophen verhindern. Gütersloh 2010
Langman Peter	Amok im Kopf. Warum Schüler töten. Weinheim/Basel 2009
Kooij Rachel	Klaras Kiste. Wien 2008

- **Krebs...**

Deutsche KinderKrebsStiftung, Bonn:	Wenn ein Schüler krebs hat ... Ein Leitfaden für Lehrer. Bonn <sup>2</sup> 2012
	(K)Eine Zeit für Erdbeeren. Geschwister krebskranker Kinder teilen sich mit. Bonn 2011
	Trauer über den Verlust eines Kindes. Hilfen für verwaiste Eltern. Bonn o.J.
Deutsche Leukämie-Forschungshilfe, Bonn:	Aufgeben gibt's nicht. Geschichten, Gedichte, Bilder krebskranker Kinder und Jugendlicher. Bonn 2008
Waldorf Siegfried/Friedrich Christine	Ich will auch Geschenke! Hilfen für Geschwister. Bonn 2004



Loschnigg-Barmann Anne-Christine/  
Alder Judith

Manchmal ist Mama müde. Ein Kinderbuch zum Thema Brustkrebs. Basel 2011

Tulodetzki Esther

Das ist Krebs. Köln 2011

Trabert Gerhard

Als der Mond die Nacht erhellte. Mainz 2009

Praktische Anregungen für Kinder und Erwachsene, um die Krebserkrankung eines Familienangehörigen zu bewältigen. Bebildertes Sachbuch.

- **Suizid:**

Döring Gerth/Grégorie Silke/...

Zwischen Selbsterstörung und Lebensfreude. Hinweise für die Suizidprävention bei jungen Menschen. Berlin 2009

Juen Barbara/Werth Manuela

Dann geh' ich zu Mama ins Bett. Arbeitsbuch zum Thema Tod und Suizid. Innsbruck/Wien 2008

- **Begleitbücher:**

Cicillova Lenka/Sturmberger Martina

Gib mir deine Hand. Ein Begleitbuch für trauernde Kinder. Linz 2008

Falkenburg Nette

.... mit dir verbunden.

*[Buch zur Trauerbearbeitung – aus der Einleitung: „... Wir, zehn Mütter, die alle ein geliebtes Kind verloren haben, merkten, dass unsere Erfahrungen sehr unterschiedlich sind, dass wir aber auch sehr viel gemeinsam haben. Wir wollen dir mit diesem Buch die Hand reichen, dich fühlen lassen, dass du nicht der einzige Mensch bist, der dies durchmacht. ...“]*

Holzmann Angela

Ein Buch für die Liebenden. Trauernotizbuch. München 2010

AndereZeiten e.V.

Vom Anfang im Ende. Ein Trostbuch für Tage in Moll.

*[Geschichten und Gedichte zu Abschied und Verlust, Schmerz und Trauer, Hoffnung und Ewigkeit. Sie verschweigen weder Tod noch Traurigkeit. Aber sie sagen auch, was gut und heilsam ist.]*

Pauls Thomas H.

Und was kommt danach? Ein Trauerbegleitbuch für Kinder. Grafenhausen 2012

Wiegel Stefanie

Für immer in meinem Herzen. Das Trauer- und Erinnerungsalbum für Kinder. Ostfildern 2011

Pol, Peter van der

Ich denke an dich ... Heijen 2012

- **Sachbücher:**

Franz Margit

Tabuthema Trauerarbeit. Erzieherinnen begleiten Kinder bei Abschied, Tod und Trauer. München 2004

Hinderer Petra/Kroth Martina

Kinder bei Tod und Trauer begleiten. Konkrete Hilfestellungen in Trauersituationen für Kindergarten, Grundschule und zu Hause. Münster 2005

Reschke Edda	Gemeinsam trauern. Ideen für Familie, Kindergarten und Grundschule. Limburg-Kevelaer 2008
Zorgna	Kindern bei der Trauerarbeit helfen. Heijen/NL 2012
Gutheil Werner	Ich bin bei euch alle Tage. Trauerarbeit in Gruppe und Gemeinde. Düsseldorf 2012
Engelbrecht Arthur/Storath Roland	In Krisen helfen. Erziehen: Handlungskonzepte für den Schulalltag in der Sekundarstufe. Berlin 2005
Pauls Christa/Sanneck Uwe/Wiese Anja	Rituale in der Trauer. Hamburg 2003
Fleck-Bohaumilitzky Christine	Wenn Kinder trauern. München 2003
Reinthal Magdalena/Wechner Hannes	Plötzlich bist du nicht mehr da. Tod und Trauer von Jugendlichen. Innsbruck 2010

- **Erzählende Literatur:**

Downham Jenny	Bevor ich sterbe. (Roman) München 2008
Asher Jay	Tote Mädchen lügen nicht. München 2009
Nicholls Sally	Wie man unsterblich wird. Jede Minute zählt. München/Wien 2008
Schneider Maggie / Gleich Jacky	Opa Meume und ich. Berlin 2008 Emma ist neuen Jahre alt und geht in die 4. Klasse. Opa Meume ist fünfundachtzig und sitzt den ganzen Tag im Sessel. Als Oma Meume noch gelebt hat, war alles anders: Die beiden haben viel gelacht und hatten immer Zeit für Emma. Doch jetzt sieht Opa Meume grau und traurig aus. Da denkt Emma sich ein „Erste-Hilfe-Programm“ aus, um wieder Farbe in sein Leben zu bringen ...
Düperthal Helene/Veit Daniela	Wie kommt der große Opa in die kleine Urne? Tim und Leila wollen es wissen. Meckenheim 2011 Tim ist traurig. Sein Opa ist gestorben. Am Samstag ist „Urnen-Beisetzung“. Urnenbeisetzung? Was ist das? Er ist ratlos und traurig. Da taucht mit einem Mal die Bärin Leila auf. Sie nimmt ihn ernst und nimmt ihn mit den Weg. ...